



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

06.30 Reinhaltung der Luft, Sanierung bei Belastungen

Fassung:

Mai 2008

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.sachverstaendige.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Dem Charakter des Fachgebietes entsprechend muss der Sachverständige die Fähigkeit besitzen, die **Grundlagen** für die Gutachtenserstellung zu **erheben**, diese im Gutachten schriftlich zu **formulieren** und **rhetorisch darzustellen**.

Der Sachverständige hat weiters Fragen auf dem Gebiet der **Umweltverträglichkeit** zu beurteilen.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter Tätigkeit in **verantwortlicher Stellung** ist insbesondere zu verstehen:

- **Selbständiger Unternehmer** mit einschlägigem Unternehmen

- **Gewerberechtlicher Geschäftsführer** in einschlägigem Unternehmen, **Ziviltechniker-** bzw. **technischem Büro**
- **Technischer Leiter, Geschäftsführer, wissenschaftlicher Leiter** bzw. **Direktor, Abteilungsleiter** o. dgl. in einschlägigem Unternehmen oder einschlägiger Institution.

Dabei sind unter **einschlägigen Unternehmen/Institutionen** etwa **umwelttechnische Labors** oder Einrichtungen zu verstehen, die sich mit der **Erzeugung von Anlagen zur Luftreinhaltung** befassen.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Allgemein wird die Kenntnis

- der **Zusammenhänge** der **Emissionen** und der daraus resultierenden **Immissionen** von **Luftschadstoffen**,
- der **Emissionsminderungsmaßnahmen** von gas-, dampf- und partikelförmigen **Luftschadstoffen**,
- der Grundlagen der **Emissions- und Immissionsmesstechnik**,
- der Grundlagen der **Ausbreitungsrechnungen** sowie
- der **gesetzlichen Grundlagen** für den Fachbereich erwartet.

Weiters ist die Kenntnis über **Prüf- und Forschungsinstitute, Universitäten und Fachhochschulen** etc., die für **Hilfsgutachten, Teilprüfungen** und sonstige fachliche **Hilfestellung** bei der Gutachtenerstellung herangezogen werden können, erforderlich.

Die nachstehenden **Teilsachgebiete** stellen eine **stichprobenhafte** und **grobe Orientierungshilfe** über **mögliche Fragestellungen** für Fachprüfer wie auch zu Prüfende dar:

1. Ökologische und naturwissenschaftliche Grundlagen:

- Grundlagen **ökologischer Kreisläufe** und **Systemzusammenhänge**
- **Emissions-** und **Immissionszusammenhänge** zwischen betrieblichen Tätigkeiten, insbesondere hinsichtlich der **Emissionen** in die **Luft** (gas-, dampf- und partikelförmige Luftschadstoffe inklusive Geruch) und der daraus resultierenden **Immissionen**, **Ableitungen** in **Gewässer**, Umgang mit **Abfällen**, soweit sie subsidiär für luftreinhalte-technische Bewertungen eine Rolle spielen
- grundsätzliche Beurteilung der **Einwirkungen** von gas-, dampf- und partikelförmigen **Luftschadstoffen** und **Gerüchen** und sonstigen **Wirkfaktoren** auf **Mensch** und **Umwelt** (allgemeine Darstellungen und die Fähigkeit, die maßgeblichen Problemfelder im speziellen Fall zu erkennen bzw. integrative Zusammenhänge herzustellen)
- Grundlagen der **Ausbreitungsberechnungen** von **Luftschadstoffen**

2. Umweltverträglichkeit in luftreinhalte-technischen Belangen:

- **Darstellung des Grundbegriffes**
- Kenntnisse der **nationalen** und der **internationalen Rechtslage** wie:
 - § **Gewerberecht** (Gewerbeordnung mit den dazugehörigen Verordnungen)
 - § **Dampfkesselrecht** (Luftreinhaltegesetz für Kesselanlagen mit den dazugehörigen Verordnungen)
 - § **Forstgesetz** mit den dazugehörigen Verordnungen
 - § Mineralrohstoffgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen
 - § **Luftreinhaltung** (Immissionsschutzgesetz-Luft mit den dazugehörigen Verordnungen; Ozongesetz mit den dazugehörigen Verordnungen; Emissionshöchstmengengesetz-Luft; Emissionszertifikatengesetz; Emissionskatasterverordnung)
 - § **Abfallwirtschaftsgesetz** 2002
 - § **Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz** 2000 mit den dazugehörigen Verordnungen
- **Ablaufschemas** von **UVP-Verfahren** und -prüfungen, UVP, UVE, SUP
- Grundlagen des **allgemeinen Umweltrechts** wie insbesondere UVP-G, UIG, **Umweltstrafrecht** und **Umwelthaftungsrecht** sowie aufbaumäßige Grund-Darstellung des **Umwelt-Fachrechts**

3. Umweltbegutachtung, -audits und -management in luftreinhalte-technischen Belangen:

- **Methodologien** der **Umweltbetriebsprüfung** inkl. **Dokumentenprüfung**
- österreichische **Luftreinhaltensnormen**
- wichtige **internationale Normen** und **Regulative** bzw. **Abkommen** wie z.B. VDI/DIN-Handbuch Reinhaltung der Luft
- Ökologische **Bewertungsmethoden** standortbezogener **Umweltanalysen**
- Grundlagen des **Arbeitnehmerschutzes** im Umweltbereich

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

In diesem integrativen Arbeitsgebiet kommen in Hinblick auf die Einholung von Hilfgutachten die **Fähigkeiten** des Sachverständigen hinzu, ggf. **Teams verschiedener Fachgebiete zusammenzustellen** und zu **leiten**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Digitalkamera**, eventuell **Camcorder**

Weiters sinnvoll:

-

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit

- § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
- § Alternativgutachten
- § Hilfsbefund - Hilfgutachten
- § Hausdurchsuchungen
- § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
- § Beiziehung von Hilfskräften
- § Beweissicherungsverfahren
- § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- § Fristeinhaltung
- § Beweiswürdigung
- § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung** zur **Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Die Fragen zur **mündlichen Prüfung** werden von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. zusammengestellt.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Praxisnahe Befragung durch die **Fachprüfer**: ca. **40 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: ca. **20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Auf die **einschlägigen, umfangreichen Hompages** und **Fachliteratur** wird verwiesen.

Als **empfehlenswerte Werke** sind zu nennen:

- Umweltrecht: Kodex des österreichischen Rechts (LexisNexis Verlag ARD ORAC GmbH & Co KG, 1030 Wien)
- VDI-Handbuch Reinhaltung der Luft, Band 1 bis 6, Beuth Verlag GmbH, D-10787 Berlin

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- Skripten der Landesverbände
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁷ (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁶ (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB⁹ (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ